

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-12-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

10. Dezember 1961

Lieber Wohlbrück, -

ich habe so lange nichts von mir hören lassen, weil - wie diese Amerikaner schon sind - die endgültige Version der Verträge so lange auf sich warten liess. Dann, am Tage vor meiner Abreise von München, trafen die teuren Dokumente endlich ein, und ich versuchte alsbald, Sie telephonisch zu erreichen. Aber Sie haben ja eine Geheimnummer.

Heute, nun, möchte ich Ihnen doch sagen, wie die Angelegenheit ungefähr steht.

Zunächst zu den Leuten, mit denen wir abgeschlossen haben, oder, richtiger, die eine Option erwarben. Am besten zitiere ich einfach aus dem ersten Brief der Herrschaften, der übrigens nicht nur einige Auskunft über sie selbst, sondern auch über ihr "Vorhaben" enthält:

"I would like to preface this letter by telling you that I am a great admirer of Thomas Mann's works. Consequently having read DEATH IN VENICE, I have always felt that there is a possibility for an exceptionally fine film in this story.

I am at present working with the above agency and, in this capacity, representing such people as Rebecca West, J. B. Priestley, Arthur Koestler, Nigel Balchin and many other fine authors. We also represent such film personalities as James Mason, Richard Burton, Michael Rennie, etc. In conjunction with a partner who is presently employed by Columbia Pictures, we would like to purchase the film and television rights to DEATH IN VENICE. Mr. French, as well as being the president of our company, is currently producing a film at Paramount based on the early life of Winston Churchill and has agreed to give us any and all assistance that he can.

We would like to make DEATH IN VENICE as a motion picture retaining Mr. Mann's characters and intentions as he illustrated them in his fine story. Our intentions would be to employ the talents of a writer such as Gavin Lambert, who is a client of ours and wrote the film script of D. H. Lawrence's SONS AND LOVERS, and also to employ the services of a director such as Jack Cardiff, who directed the same picture, or Jack Clayton, who directed ROOM AT THE TOP. As regards a star we would endeavor to interest Sir Laurence Olivier, James Mason, or Sir John Gielgud."

So far, so good. Im Verlaufe der weiteren Korrespondenz versuchte ich dann die "Werktreue", von der oben die Rede war, zu einer vertraglichen Bedingung zu machen. Dies misslang, weil, wie mir anhand der Guild contracts nachgewiesen wurde, derlei in amerikanischen Verträgen unmöglich ist. Doch schrieben mir am 30. Oktober die Anwälte der obgenannten Herren:

"However, your request for consultation is quite reasonable, and to the greatest extent possible my clients are perfectly willing to attempt to comply with your wishes; and in fact, to secure your employment, if at all possible."

Neuerdings: so far, so good.

Meinerseits habe ich vorläufig nur den Empfang der Verträge und der Optionssumme (Option läuft ein Jahr), kann aber natürlich jederzeit innerhalb dieses Jahres, ausgeübt werden) bestätigt und angefragt, ob mit Olivier oder Gielgud Verhandlungen angeknüpft worden seien. Sind solche Verhandlungen nicht im Gange, so werde ich in meinem nächsten Briefe von Ihnen sprechen. Denn ernsthaft: Ich halte Sie nicht nur nach wie vor für einen vortrefflichen Kandidaten, sondern trage zudem die deutsche Fassung des Films im Sinne und brauche nicht zu sagen, wie innig ich synchronisierte Fassungen verabscheue.

D'accord ?

So gerne hätte ich Sie im "Glas Wasser" gesehen! Aber Sie sahen mich ja mit meinen Krückstöcken und werden also begreifen, dass es mir sehr schwer gefallen wäre, ins Theater zu kommen. Da ich überdies längere Zeit nicht sitzen kann (for the time being), ohne mir erhebliche Schmerzen zu verursachen, musste ich auf die interessante Freude verzichten.

Wie immer herzlichst

Ihre

